Handlungsleitfaden

bei Verdachtsfällen von Kindeswohlgefährdung und sexualisierter Gewalt

präventi on im bistum würzburg

Grundsätzlich zu beachten:

- Ruhe bewahren und nicht überstürzt handeln.
- Sofort und unmittelbar nach der Information bzw. nach Beobachtungen Aktennotizen / Gesprächs-protokolle anfertigen, möglichst in wörtlicher Rede (O-Ton), mit Datum, ggf. Uhrzeit, Unterschrift.
- Kontaktaufnahme zur **Präventionsfachstelle der Diözese**
  Telefon: 0931 386-10161 | E-Mail: praevention@bistum-wuerzburg.de

Wenn ...

... Betroffene das Gespräch suchen:

- Den Betroffenen zuhören, Glauben schenken, ihre Gefühle achten und wertschätzend begegnen.
- Keine Nachfragen in Bezug auf den sexuellen Missbrauch stellen.
- Der / dem Betroffenen mitteilen, dass man sich Hilfe und Unterstützung bei einer Fachstelle suchen wird, sie / ihn aber über alles informiert, was weiter unternommen wird.
- Nichts versprechen, was anschließend nicht gehalten werden kann!
- Verbindliche Absprachen mit Betroffenen über das weitere Vorgehen treffen. Gegebenenfalls Kontaktdaten dafür erfragen.

... ich mir unsicher bin:

- Wenn es noch keinen gefestigten Verdacht gibt, z. B. durch eine Beobachtung, kann es sinnvoll sein, die eigenen Eindrücke durch das Gespräch mit einer Kollegin oder einem Kollegen vor Ort zu überprüfen. Es ist sinnvoll mit jemandem zu sprechen, die oder der in der entsprechenden Situation anwesend war oder die Beteiligten kennt.
- Dabei ist es wichtig, auf Vertraulichkeit zu achten. In jedem Fall muss diese Situation auch mit der Präventionsfachstelle der Diözese besprochen werden.

... sich eine akute Notfallsituation ereignet

- sind die entsprechenden Stellen wie Notarzt, Polizei und / oder Jugendamt einzuschalten.
- Die Präventionsfachstelle vermittelt ggfls. die Unterstützung durch Fachstellen zur Begleitung und Aufarbeitung.

... der/die mutmaßliche Verdächtige/r haupt- oder ehrenamtlich für die Diözese arbeitet:

- **Die Meldung hat generell an die unabhängigen Ansprechpartner der Diözese Würzburg zu erfolgen.**
  - Prof. Dr. Alexander Schraml, Tel.: 0151 21265746, E-Mail: alexander.schraml@missbrauchsbeauftragte-wuerzburg.de,
  - Ruth Ebbinghaus, Tel.: 0931 26483, E-Mail: ruth.ebbinghaus@missbrauchsbeauftragte-wuerzburg.de
  - Sandrina Altenhöner, Tel.: 0151 64402894, E-Mail: sandrina.altenhoener@missbrauchsbeauftragte-wuerzburg.de,
- Es besteht die grundsätzliche Meldepflicht auf Grund der Leitlinien der deutschen Bischofskonferenz sowie der Präventionsordnung der Diözese Würzburg.
- Keine Konfrontationsgespräche mit der/dem mutmaßlichen Verdächtige/r führen.

... gegen Sie die Vermutung einer sexuellen Missbrauchstat erhoben wird:

- Bewahren Sie Ruhe – handeln Sie nicht überstürzt.
- Überlegen Sie, worauf die Vermutung beruhen könnte.
- Ziehen Sie eine Vertrauensperson zu Rate und/oder wenden Sie sich an eine Fachberatungsstelle.
- Warten Sie nicht ab in dem Glauben, die Angelegenheit werde sich von selbst erledigen.
- Informieren Sie das Generalvikariat, E-Mail: generalvikariat@bistum-wuerzburg.de, sofern Sie hauptberuflich Tätig sind.

Handlungsleitfaden

Fach- und Koordinierungsstelle PRÄVENTION SEXUALISIERTE GEWALT in der Diözese Würzburg
Diözese Würzburg KdöR | Domerschulstraße 18 | 97070 Würzburg | Tel. 0931 386-10 161

diözese würzburg
Kirche für die Menschen

Stand vom 18.11.2021